

Das Angebot

BASIS-Projekt ist ein HIV/Aids-Präventionsprojekt, das von der Hansestadt Hamburg gefördert wird. Unsere Einrichtung richtet sich an Jungen und junge Männer, die sich prostituieren, häufig drogenabhängig und obdachlos sind. In unserer Anlauf- und Übernachtungsstelle kümmern wir uns um diese Jungs – mit einem engagierten und erfahrenen Team aus Fachkräften der Sozialarbeit.

Unsere Leistungen im Überblick

- Angebot der Grundversorgung und Stabilisierung
- Krisenintervention
- Aufsuchende Straßensozialarbeit am Hauptbahnhof, in St. Georg und St. Pauli
- Virtuelles Outreach-Health Profil und Internetberatung unter www.info4escorts.de
- je 5 Schlafplätze in zwei Übernachtungsstellen
- kulturelle Mediation auf Bulgarisch und Russisch
- Vermittlung in Einrichtungen z.B. der Jugend- oder Drogenhilfe
- Ärztliche Sprechstunde über unser Spendenprojekt ‚Doktor Georg‘
- Gesundheitscoaching und Förderung
- Beratung und Informationen zu HIV, Aids und STI´s
- Fortbildung und Beratung durch Fachpersonal

Unser Fokus bei Betreuungs- und Beratungssettings

- Systemischer und ressourcenorientierter Ansatz in der Beratung
- Partizipatives Setting im Betreuungsalltag
- Lebensweltorientierung und strukturelle Prävention
- Motivierende Kurzintervention

Kontakt

BASIS-Projekt
St. Georgs Kirchhof 26
20099 Hamburg
Tel.: 040 - 280 16 07
Fax: 040 - 280 518 37
info@basis-projekt.de
www.basis-projekt.de

Abteilungsleitung: Stefanie Grabatsch
Tel.: 040 - 280 16 07
stefanie.grabatsch@basisundwoege.de



BASIS-Projekt ist ein Angebot von:
basis & woge e.v.
Steindamm 11
20099 Hamburg
Tel.: 040 - 39 84 26 - 0
Fax: 040 - 39 84 26 - 26
info@basisundwoege.de

Informationen zu basis & woge e.v.
finden Sie auch unter www.basisundwoege.de

Text: Kerstin Domscheit, Gestaltung: www.agophamburg.de
Gefördert durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

BASIS - Projekt

Anlauf- und Übernachtungsstelle
für männliche Prostituierte

**basis
woege**

beratung | hilfe | perspektiven

**basis
woege**

beratung | hilfe | perspektiven

Überlebenshilfe heute

Auszeit vom Strich

Sich einfach mal ausruhen, mit jemandem reden, willkommen sein – das sind seltene Momente im Alltag der Stricher im Bahnhofsviertel von St. Georg. Schneller Sex für Geld, Drogen und Krankheit prägen ihre Tage und Nächte auf der Straße. Die Anlaufstelle für männliche Prostituierte bietet ihnen Überlebenshilfe und Perspektiven.

Unsere Räume liegen in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs im Stadtteil St. Georg. Hier können sich die Jungs aufhalten, sich treffen, miteinander reden, spielen, sich ausruhen oder auch beraten lassen. Wir begegnen ihnen mit Respekt und ohne erhobenen Zeigefinger. Unser Ziel ist es, Vertrauen aufzubauen.

Wir kümmern uns

Wir sind auch vor Ort präsent: In den Abend- und Nachtstunden suchen wir regelmäßig die Strickerkneipen in St. Georg und St. Pauli sowie den Hamburger Hauptbahnhof auf. So erreichen wir auch Jungs, die nicht von sich aus in die Anlaufstelle kommen. Ein Schwerpunkt dieser Straßensozialarbeit liegt in der gezielten Ansprache minderjähriger Jungen, die sich prostituieren. Sie haben in der Regel das größte Schutzbedürfnis.

Freiern, die Fragen zu HIV/Aids oder persönliche Anliegen haben, steht unser Beratungsangebot ebenfalls offen – in der Anlaufstelle allerdings nur mit festem Termin.

Perspektiven für morgen

Den ersten Schritt tun

Wer den Weg in die Anlaufstelle findet, kommt freiwillig. Manche der Jungs möchten lediglich unsere Angebote zur Grundversorgung wahrnehmen. Andere nutzen die Atempause, um mit uns Chancen und Perspektiven für eine bessere Zukunft zu erarbeiten. Wir leisten praktische Hilfe bei den ersten Schritten.

Gemeinsam suchen wir Wege aus der Obdachlosigkeit und Drogenabhängigkeit, wir helfen, Schulden zu regulieren und soziale Unterstützung zu beantragen. Häufig begleiten wir die Jungs auch zu Gerichten, Ämtern, Ärzten oder anderen Beratungsstellen und kümmern uns um diejenigen, die in Haftanstalten einsitzen oder im Krankenhaus liegen.

Gesundheit heißt Zukunft

HIV/Aids-Prävention gehört zu unseren Kernaufgaben. Wir sind Ansprechpartner und kompetente Berater für die Jungs bei allen Fragen zu Ansteckungsgefahren und zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten. Wo es nötig ist, organisieren wir die Betreuung von HIV-positiven oder an Aids erkrankten Klienten.

Medizinische Hilfe leistet einmal die Woche ‚Doktor Georg‘, ein Projekt unseres Fördervereins ‚Paten für Strassenkids‘: In vertrauter Umgebung können die Jungs mit einer kompetenten Ärztin sprechen und sich anschließend behandeln lassen.

Kraft schöpfen

Ein Dach über dem Kopf

Wenn es um einen Platz für die Nacht geht, sind die Möglichkeiten für Stricher meist rar: beim Freier übernachten, sich in einen Hauseingang legen oder in den Bars herumhängen zählen zu den gängigen Lösungen. Unsere zwei Übernachtungsstellen mit zehn Betten bieten eine Alternative. Vor allem minderjährige Jungen sollen hier einen geschützten Schlafplatz finden, damit sie nicht auf Angebote ihrer Freier angewiesen sind.

Die Vergabe der Schlafplätze erfolgt täglich über die Anlaufstelle. Die Übernachtung ist für die jungen Männer kostenfrei. Allerdings sind ein paar Regeln zu beachten: Bis mittags muss das Zimmer geräumt werden, am Nachmittag kann man sich dann wieder um einen Schlafplatz bewerben.

Ruhe für einen neuen Start

Die Übernachtungsstellen bieten eine Übergangslösung, um Kraft zu schöpfen. Hier können die Jungs zur Ruhe kommen, Alternativen zur Prostitution entwickeln und den Ausstieg proben – ohne dafür die Szene sofort verlassen zu müssen. Die maximale Verweildauer beträgt vier Monate. Während dieser Zeit soll möglichst ein direkter Wechsel in eine langfristige Wohnmöglichkeit gelingen.

Ein Team aus haupt- und nebenamtlichen Kräften betreut die Übernachtungsstellen. Die Schlafplätze stehen in begrenztem Umfang auch drogenabhängigen Strichern zur Verfügung.